

„Cyberzensur“ durch USA?

Dem US-Senat liegt ein brisanter Gesetzentwurf vor. Der „Protecting Cyberspace as a National Asset Act“ (PCNAA) sieht umfassende Kontrollmöglichkeiten für die US-Sicherheitsbehörden und den Präsidenten über die Netz- und Telekommunikationsinfrastruktur vor. Angestrebt wird beispielsweise die Einrichtung eines Frühwarnsystems. Hierzu soll ein Informationsfluss zwischen Privatunternehmen und staatlichen Stellen mittels eines Monitoring-Systems eingeführt werden. Im Gegenzug haftet der Staat für Klagen von Personen, die die Verletzung ihrer Bürger-

rechte geltend machen. Das National Center for Cybersecurity and Communications (NCCC) soll den Absicherungsstatus von privatwirtschaftlichen Netzinfrastrukturen überwachen. Die Gewährleistung der Netzwerksicherheit gehört zu den sanktionsbewehrten Verpflichtungen der Unternehmen. Eine generelle Vorratsdatenspeicherung sieht der Gesetzentwurf nicht vor.

Die zunehmende Vernetzung der Welt führt zwangsläufig dazu, dass Cyberkriminelle diesen Entwicklungsfortschritt als Ziel für ihre Angriffe sehen. Die

Tragik der Terroranschläge des 11. Septembers ist unbestritten, dennoch sollte der US-amerikanische Senat die negativen Folgen eines derartigen Gesetzes nicht unterschätzen. Die Verabschiedung des Gesetzes muss als erster Schritt in Richtung eines Überwachungsstaates bewertet werden. ■ NSCH

Internet: www.spiegel.de

Stichwort: USA, Cyberzensur, PCNAA

UK: 1.000 Fälle von Datenmissbrauch

Spitzenreiter als Verursacher von Datenschutzverletzungen im Vereinigten Königreich ist der National Health Service, gefolgt von privaten Organisationen. Bis Ende Mai wurden insgesamt mehr als 1.000 Fälle von Datenmissbrauch an das Information Commissioner's Office (ICO) gemeldet. Ausgangspunkt war oft der Diebstahl von Hard- und Software und damit die Verlet-

zung der Sicherheitsstandards. Daher sollten Unternehmen ihre Sicherheitsmaßnahmen transparent gestalten und die Mitarbeiter regelmäßig schulen, so Davis Smith, stellvertretender Kommissar. ■ NSCH

Internet: www.privacylaws.com

Stichwort: Datenskandal, UK

Sichere Aktenvernichtung

Das Unternehmen shred-it, ein internationaler Dienstleister für die Dokumentenvernichtung, hat die Zertifizierung nach der Europäischen Norm 15713 durch das Zertifizierungsunternehmen SGS erhalten. Damit wird bestätigt, dass die Prozesse und Verfahren der Vor-Ort Vernichtung von Dokumenten, Akten und Datenträgern sicher sind und nach standardisierten Verfahren durchgeführt werden.

Die Aktenvernichtung durch shred-it erreicht die höchsten vorgegebenen materialspezifischen Shredder- und Zerkleinerungsgrößen. ■ NSCH

Internet: www.shred-it.de

Stichworte: Aktenvernichtung, EN 15713

Umfrage: Verbessert Cloud Computing die IT-Sicherheit?

Cloud Computing ist ein Trend unserer Zeit. Eine Studie von 360° IT zeigt, dass Uneinigkeit in der Frage besteht, ob Cloud Computing zu einer Verbesserung der IT-Sicherheit führt. Über die Hälfte der befragten Organisationen sehen eine Verbesserung, aber weitere 20 Prozent der Befragten vertreten die Auffassung, dass

keine Besserung der IT-Sicherheit eintreten wird. Ein Viertel der Befragten meinen, dass Cloud Computing der IT-Sicherheit schadet. 360°IT befragte für diese Studie 271 IT-Manager. ■ NSCH

Internet: www.360itevent.com

Stichworte: Cloud Computing